

sucht und Hoffahrt, in seiner unersättlichen Habgier der Antichrist sei. Ihm war es gewiß, daß die Kirche nicht zweier Häupter bedürfe und an Christo, dem einen Haupte, genug habe. Um ihn den Nachstellungen seiner Feinde zu entziehen, machte man ihn 1375 zum Pfarrer in Lutterworth in der Grafschaft Leicester, und obwohl er die Ueberzeugung ausgesprochen hatte, daß der Geistliche arm sein müsse, zog er doch selbst die Einkünfte seiner Pfründe. Seines Amtes wartete er nach seinem Ausspruche: „Der höchste Beruf, zu dem ein Mensch auf Erden gelangen kann, ist der, das Wort Gottes zu predigen.“ Noch sind an dreihundert Predigten von ihm erhalten. Seine Feinde zogen indessen neunzehn kezerische Sätze aus seinen Schriften und verklagten ihn bei dem Papste Gregor XI. (1370—1378), welcher die Untersuchung dem Bischof von London, Courteney, übertrug. Die Aufmerksamkeit der Parteien wurde jedoch bald auf andere Angelegenheiten hingelenkt. Im J. 1377 zog Gregor XI. unter dem Jubelrufe des Volkes in Rom ein, indem er der gewaltigen Stimme zweier gefeierten Nonnen gehorchte, die ihn dazu aufgefordert hatten, nämlich die h. Brigitta (Birgitta), eine schwedische Fürstentochter und Seherin (gest. 1373), und die h. Katharina von Siena, die Tochter eines Färbers und eifrige Verehrerin der Dominikaner, welche behauptete, Christus habe ihr Herz für sich genommen und dafür sein Herz in ihre Seite gethan, auch ihr seine Wundenmale eingedrückt (gest. 1380). In demselben Jahre sandte Gregor XI. drei Bullen nach England, an den König, den Erzbischof und die Universität, um die Untersuchung gegen Wycliffe aufs Neue anzuregen, denn er besorgte, daß die Wahrheit mancher Behauptungen des untadelhaft lebenden Mannes immer allgemeinere Anerken-